

Und immer wieder Marilyn

Ergebnisse der Winterauktionen bei Ketterer

Bei Ketterer in München endet das Jahr festlich: Vier Millionenzuschläge konnten auf den Winterauktionen erteilt werden; vier weitere Lose spielten Millionenergebnisse inklusive Aufgeld ein. Auf den ersten Rang rückte Andy Warhols Serie „Marilyn Monroe“: Hart umkämpft, gingen die zehn Farbserigraphien, die selten vollständig im Set zu erwerben sind, bei 3,6 Millionen Euro weit jenseits der Obertaxe von 2,5 Millionen an einen Bieter in der Schweiz. Mit Aufgeld sind für die 1967 von Warhols Factory Edition herausgegebenen Blätter knapp 4,5 Millionen Euro fällig.

Das vorab am höchsten taxierte Werk, Max Pechsteins Gemälde „Inder und Frauenakt“ von 1910, landete auf Platz drei. Für 2,1 Millionen Euro netto geht die rückseitig mit einem Früchtestillleben bemalte Leinwand in eine deutsche Sammlung (Taxe zwei bis drei Millionen Euro). Den zweiten Platz belegte Wassily Kandinskys Bild „Behauptend“ mit Zuschlag bei 2,5 Millionen Euro (1/1,5). Solomon Guggenheim soll es einst direkt beim Künstler erworben haben. Jetzt kam es aus der anonymen Berliner Privatsammlung auf den Markt, deren Beitrag zur Auktion bei Ketterer allein 13 Millionen Euro erlöste.

Gleichfalls aus dieser Kollektion von Kunst des 20. Jahrhunderts wurde der einzige bekannte Farbabzug von Ernst Ludwig Kirchners Holzschnitt „Frauen am Potsdamer Platz“ eingeliefert, den sich bei 650.000 Euro ein privater Sammler in Kanada sicherte (500.000/700.000). Georg Kolbes Bronzefrau „Verlangen“, ebenfalls ein Unikat, übertraf mit 480.000 Euro deutlich die Voraberwartung (150.000/250.000).

Deftige Bar- und Kneipenquarelle von George Grosz und Otto Dix aus der Sammlung erzielten so zuverlässig sechsstellige Summen wie Paul Klees Aquarell „Kairuan“, das an seine Tunisreise erinnert. Dagegen überraschte das Bietergefecht um Piero Dorazios Ölbild „Soffitto alla b.c.“ aus Schichten unzähliger farbiger paralleler Linien, für das ein Schweizer Gebot mit 520.000 Euro die Untertaxe mehr als verdoppelte. Amerikanische Bieter bestätigten die unteren Taxen Morris Louis' „Dalet Vav“ mit 500.000 Euro und Robert Motherwells „Open #184“ mit 400.000 Euro.

Ernst Ludwig Kirchners Arzt in Davos, Frédéric Bauer, sammelte Bilder des Künstlers. Eines davon, die Berglandschaft „Sertiweg“, kehrt für 850.000 Euro (500.000/700.000) zurück in das Land seiner Entstehung. Mit Aufgeld überschreitet es die Millionengrenze ebenso wie ein gerakeltes „Abstraktes Bild“ von Gerhard Richter. Thomas Schüttes kolossale „Bronzefrau Nr. 12“ kam bereits mit dem Hammerschlag in den siebenstelligen Bereich. Das erfolgreiche Gebot von 1,2 Millionen Euro kam wieder aus der Schweiz.

Der Gesamtumsatz von 51 Millionen Euro (inklusive Aufgeld, ohne Privatverkäufe) im zweiten Halbjahr 2025 bringt Ketterer zum 15. Mal in Folge in die Spitzenposition unter den deutschen Kunstversteigerern. 2,3 Millionen trug die Buchauktion in Hamburg bei, die mit der Goethe-Briefsammlung von Walter Barth glänzte. 23 Lose daraus konnte das Goethe- und Schiller-Archiv der Klassik-Stiftung Weimar erwerben.

BRITA SACHS